

Erzgeb. Volksfreund.

Tageblatt für Schneeberg und Umgegend.

Telegramm-Adresse:
Volksfreund Schneeberg.

Druckerei:
Schneeberg 51.
Aue 25.
Schwarzenberg 19.

Amtsblatt für die königl. und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Hartenstein, Johann-georgenstadt, Löbnitz, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg und Wildenfels.

Ar. 70.

Der „Erzgebirgische Volksfreund“ erscheint täglich mit Ausnahme bei Tage nach dem Sonn- und Festtagen. Abonnement vierteljährlich 1 Mark 50 Pf. halbjährlich 2 Mark 50 Pf. jährlich 4 Mark 50 Pf. in amtlicher Zeit mit 10 Pf. in amtlicher Zeit mit 25 Pf. in amtlicher Zeit mit 50 Pf. in amtlicher Zeit mit 75 Pf. in amtlicher Zeit mit 1 Mark. Einzelnummern: 10 Pf. in amtlicher Zeit mit 25 Pf. in amtlicher Zeit mit 50 Pf. in amtlicher Zeit mit 75 Pf. in amtlicher Zeit mit 1 Mark.

Mittwoch, 25. März 1896.

49. Jahrgang.

Sundesperre betr.

Nachdem festgestellt worden, daß der am 13. d. Mts. in Aue wegen Tollwuth erkrankte Hund am 11. d. Mts. in Antonsthal frei umhergelaufen ist und mehrere Personen gebissen hat, so wird für die Orte Bernsdorff mit Antonsthal und Jägerhaus, Grasdorf, Steinbühel mit Hälbisch und Erlsdorff, Breitenhof, Breitenbrunn, Rittersgrün, sowie die Ortsteile Breitenhof, Arnoldshammer, Erls und die Staatsforstreviere Antonsthal, Grasdorf und Breitenbrunn bis zum 26. Juni 1896 die Befolgung aller Hunde angeordnet. Die betreffenden Ortsbehörden haben innerhalb ihres Bezirkes sofort das weitere Nöthige vorzunehmen. Schwarzenberg, am 24. März 1896.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Führ. v. Wirsing.

Die Königliche Amtshauptmannschaft findet sich veranlaßt, die Ortsbehörden anzuweisen, den Inhabern von Schankwirtschaften die Befolgung von Vorschriften an Consumenten, welche am Palmsonntage und Gründonnerstage anders als in Begleitung erwachsener Personen ihre Localitäten besuchen, zur Befolgung der in § 135 der Armenordnung vom 23. November 1840 angeordneten Strafe noch besonders zu unterlegen, auch die Befolgung dieses Verbotes selbst zu überwachen. An die Schulvorstände, wie die Eltern und Besizer der Consumenten aber richtet die Königl. Amtshauptmannschaft die wiederholte Bitte, auch ihrerseits auf Überwachung in geeigneter Weise hinzuwirken. Schwarzenberg, am 23. März 1896.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Führ. v. Wirsing.

Die bezüglich der Einföhrung von Rög- und Zuchtvieh an Rindern aus Böhmen nach Sachsen bestehenden Vorschriften werden mit dem Bemerkten anderweit zur Kenntniß der Beteiligten gebracht, daß die Einföhrung beanstandet werden muß, wenn nicht allen Bestimmungen genügt ist. Schwarzenberg, den 21. März 1896.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Führ. v. Wirsing.

Den Wirtschaftsbesitzern innerhalb des Bezirkes der K. Amtshauptmannschaft Schwarzenberg ist gestattet, ihren eigenen Bedarf von Rög- und Zuchtvieh an Rindern unter folgenden Bedingungen aus Böhmen nach Sachsen einzuföhren:

1. Es darf nur Rindvieh der böhmischen Landrasse, das aus Böhmen selbst stammt und lediglich zu wirtschaftlichen Zwecken bestimmt ist, eingeföhrt werden, und zwar in der Regel mehr nicht, als 12 Stück für einen und denselben Wirtschaftsbesitzer innerhalb eines Kalenderjahres.
2. Darüber, daß die einzuföhrende Stückzahl dem wirklichen Bedarfs seiner Wirtschaft entspricht, hat sich der Einföhrende durch ein Zeugniß der Polizeibehörde seines Wohnortes und, wenn er Gutsvorsteher ist, durch ein Zeugniß der Amtshauptmannschaft an der betr. Einbruchsstation auszuweisen.
3. Die Einföhrung ist für den hiesigen Verwaltungsbezirk auf die Einbruchsstation Wittigsthal und auf jede Mittwoch von mittags 12 bis nachmittags 1/3 Uhr beschränkt. Wenn auf diesen Tag ein Fest- oder Ruhetag fällt, so hat die Einföhrung in der Regel zu unterbleiben.
4. Das einzuföhrende Vieh ist auf der Einbruchsstation durch den Königl. Sächsischen Herrn Bezirksbehörden zu untersuchen und zu diesem Zwecke mindestens 48 Stunden vor dem betreffenden Einföhrtage bei dem Königl. Sächs. Revolutionskomitee in Wittigsthal anzumelden.
5. Der Einföhrende hat durch amtlichen Begleitschein (Viehpaß) der Polizeibehörde des böhmischen Abtriebsortes nachzuweisen, daß das betreffende Vieh aus Böhmen stammt und unmittelbar vor seinem Abtritte mindestens 30 Tage am Abtriebsorte gestanden hat; daß es zur Zeit des Abtriebes gesund gewesen ist und daß an dem Abtriebsorte, soweit in einem Umkreise von 35 Kilometern um denselben herum die Rinderpest nicht herrscht. In dem Begleitscheine (Viehpaß) muß jedes einzelne Stück nach Art, Rasse, Geschlecht und Farbe genau bezeichnet sein.
6. Die Begleitscheine (Viehpässe) selbst müssen von der, der ausstellenden Behörde nächst vorgelegten politischen Behörde beglaubigt sein.
7. Wenn bei gleichzeitigem Transporte mehrerer Viehstücke auch nur Eins davon

krank, krankheitsverdächtig oder nach seiner Identität mit den in Begleitscheine (Viehpässe) bezeichneten Stücken zweifelhaft befunden wird, darf der ganze Transport nicht nach Sachsen eingebracht werden.

Die Amtshauptmannschaft ist ermächtigt, einzelnen Wirtschaftsbesitzern ein besonderes Ansuchen ausnahmsweise die Einföhrung von mehr als 12 Stück Rög- und Zuchtvieh in einem Kalenderjahre dann zu gestatten, wenn die daraus Resultirenden dem Viehbesitzer glaubhaft erscheinen.

Das eingebrachte Vieh ist von der Grenze sofort und auf dem kürzesten Wege nach seinem Bestimmungsorte zu dirigieren, das Einföhren des Viehes am Orte, an dem es den betreffenden Landwirthe unzugänglich ist, ist zu vermeiden. Die Amtshauptmannschaft unter Liebergabe des an der Grenze ihm ertheilten Einföhrscheinens anzunehmen. Das eingebrachte Vieh darf während eines Zeitraumes von 48 Tagen, von dem Eintreffen am Bestimmungsorte an gerechnet, aus dem Flußgebiete des letzteren nach dem Lande nicht entfernt werden.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über den Nachlaß des Stellmachers Carl Ottmann Herrmann in Aue wird nach erfolgter Abhaltung des Schuldenverzeichnisses hierdurch aufgehoben. Schneeberg, den 21. März 1896.

Königliches Amtsgericht.

Bekannt gemacht durch den Gerichtssekretär:
H. Schmidt.

Löbnitz.

Bei der nächsten Sperrung im März wird ein 3/4 % auf 3 1/2 % herabgesetzt, was regulärmäßig geregelt bekannt gemacht wird. Rath der Stadt Löbnitz, am 21. März 1896.

Bürger Schule zu Hartenstein.

Die öffentlichen Prüfungen an hiesiger Schule sollen in folgender Ordnung abgehalten werden:

Donnerstag, den 26. März.		Freitag, den 27. März.	
8 - 9	1. Knabenklasse.	8 - 9	3. gem. Klasse.
9-10	1. Mädchenklasse.	9-10	4. Knabenklasse.
10-12	2a gem. Klasse.	10-11	4. Mädchenklasse.
2 - 3	2b Knabenklasse.	11-12	5. gem. Klasse.
3 - 4	2b Mädchenklasse.	2 - 3	6a
5 - 7	1.-3. Kl. der Fortsch.-Schule.	3 - 4	6b

Zu diesen Prüfungen, sowie zu der am 28. März vorm. 10 Uhr stattfindenden feierlichen Entlassung der Konsumanten ladet im Namen des Bezirkskollegiums freundlich ein: **Rüchel, Schuldr.**

Holz-Versteigerung auf dem Staatsforstrevier Carlsefeld.

In Hensels Hotel in Schönheiderhammer kommen Dienstag, den 31. März 1896 von vorm. halb 9 Uhr an folgende ausbereitete Rög- und Brennholzer und zwar:

ca. 5600 Stück ficht. Rögger von 8-15 cm St., 4, m 2.	5, und 4.	Von Schögel u. Sg. (Hensels Hammer) in der Nähe d. 31, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54 und 74. (Das Holz Brennholz in Abf. 31.)
6900 16-22	m Länge.	
6900 23-54	4, m 2.	
8 tann. 40-75		
35 Rm. ficht. Kuchelhölzer.		
19 buch. u. ca. 220 Rm. Rab. Brennholzer.		
15 60 Brennholzer.		

unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen, zur Versteigerung. Alle Kuchelhölzer sind entrippt. Fast sämtliche Rögger sind gerückt und lagern in großen Rollen. (Sachs. Länge des Holzgründstrahle, theils an den gutfahrbaren Hauptwegen in den Abf. 31, 41, 55 und am Wiesenwege beim Wiesenhaus a. b. Pulde. Auch der größte Theil der Kuchelhölzer und Brennholzer ist gerückt. Rgl. Forstrevierverwaltung Carlsefeld und Rgl. Forstrevieramt Eibenrod, am 19. März 1896.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

— Wenn der Reichstag in dieser Woche die Osterferien antreibt, so wird er in etwa 70 Sitzungen nur dem Etat vollständig erledigt haben; sonst ist noch kein Geiz zu Stande gekommen. Indessen haben wenigstens in den letzten Tagen verschiedene Kommissionen ihre Aufgaben fertiggestellt: das Bergengesetz, das Regariergesetz, die Fiskusnovelle, die Landesgesetz (in erster Lesung) u. s. w., so daß der Reichstag nach Ostem erster Arbeit entgegenzusehen muß. Die Kommission zur Vorbereitung des Bürgerlichen Gesetzbuches hat von den 2369 Paragraphen erst ungefähr den dritten Theil erledigt. Und trotz der langen Kommissionsberatungen wird sich im Winter jedenfalls über die erstgenannten Vorlagen noch ein heftiger Kampf entspannen. Man wird sich also, selbst wenn weitere Aufgaben, wie die Handwerksorganisation u. s. w., nicht mehr an den Reichstag herantraten, darauf gefaßt machen müssen, daß die Session, die allerdings recht spät, erst im Dezember, beginnt, bis weit in den Sommer hineinanzudauern wird. Berlin, 23. März. Ueber die Kritik der Kaiserpaars veranlaßt, daß der Aufenthalt in Neapel bis zum 31. März dauern, die Ankunft in Venedig am 11. April er-

folgen und ein dreitägiger Aufenthalt genommen, sowie die Zusammenkunft mit dem italienischen Königspaars stattfinden soll. Am 13. April wird dann die Abreise nach Wien erfolgen, und daselbst bis zum 15. April Aufenthalt genommen werden. Sr. Maj. der Kaiser reist dann über Karlsruhe nach Coburg, von dort nach der Wartburg und dann nach Strehlen zum Besuch Sr. Maj. des Königs von Sachsen, dann nach Berlin zurück. Am 30. März trifft in Neapel das Kaiserpaar mit dem Prinzen und der Prinzessin Österreich von Preußen zusammen. In Coburg wohnt das Kaiserpaar der Vermählung der jüngsten Tochter des Herzogs Albert von Oesterreich.

Wien, 23. März. Die „Neue Freie Presse“ meldet, Kaiser Wilhelm werde am 14. und 15. April beim Kaiser Franz Josef als Gast in der Hofburg weilen. Nach dem künftigen Besuche des Grafen Solms-Laubach in Berlin werde diesem Aufenthalt des Kaisers Wilhelm in Wien in politischem und diplomatischen Kreisen eine eminente politische Bedeutung beigegeben.

Frankreich.

— Das „Petit Journal“ erzählt sich heute mit einer an diesem Grandjährlich mit Halbharben malenden Blatts ungewohnten Festigkeit gegen die auswärtige Politik des Kaiser-

England hat, führt es aus, die künftige Frage aus dem Willen wieder eröffnet, es hat seine Stärke, seine seinen Vortheil gewährt. Es hat manchem in dieser Sache mit den Dreihunderttausend unerschütterlich und dem einen geföhrt, als es des Gelingen sicher war. Die französische Regierung wußte nichts von dem, was vorging; ihre Intervention war vollständig, ihr Durchdringen trotzlos. Das was letzten war Frankreichs Lage glänzend, das Glück war uns unverbunden. England, dem von Nordamerika in der Venezuelafrage, von den Herten, in die künftige künftigen Olympien und Stallen wurde bei ihm das Recht gebrochen. Wir haben diese Stillschüsse nicht im geringsten zu bewachen. Im Stambrecht haben wir uns von England absetzt. Ohre haben, in Kgypten von ihm überumpeln lassen, wie machen keine Wien, und des Kaiserpaars zu bedienen, das keinen Werth hat, wenn es nicht lebendig ist, sondern wie ein Heiligthum hoch und fern unter einem Glasdach verwahrt wird. Es ist Zeit, dem Kaiserpaar zu sagen: Vorsicht! und die unruhige öffentliche Meinung aufzufordern, daß sie ein heiliges Hail! ausstoße. Haben wir Semons Großmächtigkeit im Jahre 1870 gebrauchbar, um sie 1896 zu wiederholen? Frankreich will nicht, daß man sein Wesen, seine Würde in der Welt, seine Sicherheit gefährde.

Treuen Sie einwilligen Ihre Parlements-Kassationen und Klänge! Aber jenseits der Grenze seien Sie ernst; ansonsten dieser gefährlichen Dinge können wir keine entsandten terrribles brauchen! Das „Petit Journal“ hat seinen Zusammenhang mit irgend einer Kammerperiode, doch bestimmt es die Durchschneidungen des Volkes, namentlich in der Provinz, und dies giebt ihm mittelbar große politische Bedeutung. Sein heutiger Verkauf beträgt über zwei Millionen.

Italien.
Rom, 23. März. Das Musikcorps der „Nacht Hohenzollern“ veranstaltete im Theater „Carolo Felice“ ein Concert zum Besten des italienischen Rothen Kreuzes. Das Theater war mit deutschen und italienischen Fahnen ausgeschmückt. Das Concert wurde mit der italienischen und deutschen Nationalhymne eröffnet, die von dem begeisterten Beifall jollenden Anwesenden lebhaft angefaßt wurden. Es folgte sodann ein ausgezeichnetes Programm, das vollständig vorgelesen wurde. Jedes Stück wurde mit warmem Beifall ausgezeichnet, besonders der „Sang an Regio“. Die Behörden, viele Offiziere, die deutsche Colonie und eine zahlreiche Menge wohnten dem Concert bei.

Rom, 23. März. Der „Italia“ zufolge ist eine Deputation des Senats baldigst über die Friedensverhandlungen in Rom eingetroffen. Nach derselben lag bisher kein Beweis dafür vor, daß der Frieden nicht unter ehrenvollen Bedingungen abgeschlossen werden könne; aber es liegen noch Schwierigkeiten vor, welche den Abschluß eines Friedens weniger wahrscheinlich machen können. Die „Italia“ sagt hierzu: Das Cabinet ist getreu dem Friedensprogramme, abgeschlossen, den festesten Widerstand gewissen Forderungen Renzis entgegenzusetzen, von welchen bis jetzt geschrieben wurde und deren Ueulle die Regierung kennt.

Rassauah, 23. März. Wahrung der „Agenzia Stefani.“ Die Lage ist im allgemeinen unverändert. Der Regus befindet sich bei Bahagamus. Das Fort Abregrat verfügt über Lebensmittel und Wasser, sowie über alle sonstigen Erfordernisse zu einem wirksamen Widerstande. Eine besondere Kavallerie brachte Kleidungsstücke für die italienischen Besatzer im jenseitigen Lager. Auf dem Hochplateau macht sich überall Wassermangel fühlbar, jedoch Regen sehr erwünscht ist. Der telegraphische Verkehr mit Kassala funktioniert, von einzelnen Unterbrechungen abgesehen, gut. Der Kommandant der Eingeborenen-Truppen, Oberst Stefani, marschirt mit zwei Bataillonen Eingeborener und einer Section Artillerie nach den von den italienischen Truppen besetzten Defiles von Sabberat.

England.
London, 21. März. Dem bisherigen Schweigen Russlands über den englischen Antrag auf Verwendung des ägyptischen Reservecorps für das Sudan-Unternehmen und dem Fehlen einer Aeußerung darüber, ob ein Majoritätsbeschluss der Mitglieder der ägyptischen Staatsschuldenkontrollmission anstehe, während bekanntlich Frankreich die Einseitigkeit für notwendig erklärt, mißtraut man hier ebenso wie der anscheinenden Rückwärtslenkung Frankreichs angefaßt des fait accompli der in's Werk gesetzten Expedition. Man will anzunehmen haben, daß Frankreich einen Gegenstand mit Bezug auf Tripolis im Schilde führe: Dieser wird die Befähigung geltend gemacht, mit der neuesten Berichte lauziert werden, es drohe Tripolis eine Gefahr seitens der Deutschen. Man würde sich daher nicht wundern, wenn man demnach hören sollte, daß sich Frankreich heuften fähle, von Tunis aus in Tripolis Schritte zu thun, um diese Gefahr abzuwehren.

London, 23. März. Die „Times“ schreiben: Es liegt kein Grund vor, daran zu zweifeln, daß man Frankreich und Russland davon überzeugen kann, es liege in der Expedition nach Dongola nichts, was ihre Interessen verletzen könnte. England geht nicht darauf aus, den Sudan oder irgend einen Theil desselben zu annektieren, es handelt vielmehr im Geiste der französischen Bestrebungen, wonach das Nilthal rechtsgemäß zu Ägypten gehört. Das gegenwärtige Ziel Englands ist, die ägyptischen Grenzen gegen wirklich vorhandene Gefahren gründlich zu sichern und diese Sicherung dadurch zu einer dauernden zu machen, daß die fruchtbare Provinz Dongola dem ägyptischen Gebiete angegliedert wird.

Russland.
 — Bei Besprechung des Sudanfeldzuges sagt die „Kowaja Wremja“: Russland werde Frankreich nicht verlassen. Man könne auf die schwersten Ereignisse gefaßt sein, da Frankreich zu handeln entschlossen sei. „Wiedomosti“ erklären die

Sage für sehr kritisch. — Eigentlich Vernehmen nach beruhen die Schwierigkeiten für den Friedensschluß mit Renzli in der Weigerung Italiens, eine von Renzli geforderte Kriegszuschätzung von 20 Millionen Dine zu zahlen.

Italien.
Rairo, 23. März. Eine ägyptische Kolonne besetzte am Freitag ohne Widerstand Alasch. Man sendet Kriegsmaterial und Lebensmittel nach Alasch. Ein Fort wird so rasch wie möglich errichtet.

Rairo, 23. März. (Wahrung des „Konterschen Bureau.“) Alasch wird stark besetzt und besetzt. Die Stärke der Garnison läßt sich noch nicht angeben, da täglich Verstärkungen eintreffen. Die mit dem Transport beauftragte gewisse Kameelkolonne ist gestern abend aus Alasch ohne Verlust nach Sarras zurückgekehrt.

Rairo, 23. März. (Kontersmeldung.) General Righens Boscha ist mit dem Stab eines Stoffschützen-Bataillons in Ballaja eingetroffen und begibt sich heute abend nach Assuan. Eine zweite Abteilung Truppen ist gestern von Sarras nach Alasch abgegangen.

Capstadt, 23. März. Es besteht die Absicht, den ganzen Schriftwechsel über die Reise des Präsidenten Krüger nach England dem Volkssaad der Südafrikanischen Republik vorzulegen, der am 4. Mai zusammentritt. Präsident Krüger traf in Wilkesbush mit dem Präsidenten des Orange-Freistaates, Siryns, zusammen und begibt sich denselben zu seiner Wahl. Darauf legte Krüger nach Pretoria zurück.

Langer, 23. März. Der britische Gesandte Nicolson begibt sich heute an Bord des Kriegsschiffes „Aretusa“ in besonderer Mission an den Sultan über Mogador nach Marokko. Der Gesandte ist begleitet von zwei britischen Offizieren und dem Gesandtschaftspersonal.

Neuigkeiten.

Dresden, 23. März. Die Zweite Kammer bewilligte in gestriger Sitzung die Kapitel 25, 26, 107, 108 und 109 des Etats, Berginsung und Tilgung der Staatsschulden, Wartegelder und Pensionen u. d. d. betreffend, nach der Vorlage und gab sodann zu dem Königl. Dekret Nr. 27, das eine einmalige außerordentliche Ausgabe für die Frauenklinik in Dresden und einen Garantiebeitrag für die Dresdener Internationales Kunstausstellung vorber, ihre Zustimmung. Weiter beriet man die Petitionen, die zu Kapitel 79, Straßen- und Brückenbau betreffend, eingegangen waren, und erledigte sie nach den Deputationsanträgen mit Ausnahme einer Petition aus Reudersfel, die man der Regierung, entgegen dem Deputationsvorschlag, zur Kenntniznahme überwies.

— In Leipzig ist am Mittwoch abend in einem Pappkarton ein 5—6 Tage altes Kind weiblichen Geschlechts ausgelegt worden. In dem Karton lagen zwei kleine Weichlein und zwei Kopfkissen. Außerdem fand sich in dem Karton noch ein Zettel folgenden Inhalts: „Bitte den kleinen Engel ins Waisenhaus aufnehmen, da das liebe Wesen nicht weiß, wohin! Der liebe Gott wolle es beschützen.“ Das Kind wurde der Polizeibehörde vorläufig übergeben.

— Am Donnerstag Vormittag hat sich in der äußeren Straße zu Leipzig-Bismarck eine bei ihrem Vater wohlhabende geisteskrante Wittwe zwei Stodwerte tief in den Hof gestürzt. Sie wurde schwerverletzt ins Krankenhaus gebracht.

— In den frühesten Morgenstunden des vergangenen Sonntag starb ein hochangesehener Großindustrieller Sachiens, Herr Franz Louis Rosenstirn in Leipzig. Entreichlich der Begräber und Inhaber eines sich Weltkreis erstreckenden Etablissements, der Eisenbahnfabrik und Eisengießerei Franz Rosenstirn. Kurz vor Bollenburg seines 56. Lebensjahres rief der Tod den trefflichen Mann, eine hochgeschätzte und beliebte Persönlichkeit von lauterem Herzen und hohem, ehrenwerten Charakter aus seinem irdischen, mit Erfolg gesegnetem Wirken. Vor ungefähr einunddreißig Jahren hatte der nun Selbige sein Unternehmen mit der Errichtung einer beschleunigten Bauwerkerei begonnen, um es dann nach und nach in unerwähltem Maße zu dem heutigen Umfang auszuweiten und ihm durch den Bau eiserner Gewächshäuser, welche als hervorragende Spezialität die steigende Entwicklung des Geschäfts begünstigten, einen weitläufigen Ruf zu verleihen.

— Sonnabend mittag trug sich am linken Radbenamen in Döbeln ein bedauerlicher Unglücksfall zu. Das zweiwählige Tochterkind und einzige Kind des in der Zimmerstraße wohnenden Josephs Meißner fiel in die Rulle und ertrank. Durch den Hausdiener des Schäbchenhauses wurde der kleine Leichnam

am Wehr der Glanzweiser Fabrik aus dem Wasser gezogen. Die sofort angefallene Wiederbelebungsbemühungen waren erfolglos. — Am Sonnabend Mittag starb die 6 Jahre alte Hedwig Seibel, Tochter des Bahnhofsassistenten Seibel in Plösa in der Nähe der Clarischen Brücke während des Spielens in die hochangesehene Rulle und ertrank. Der Leichnam des Kindes ist bis jetzt noch nicht aufgefunden worden.

— Einen erfreulichen Fund machte dieser Tage der Besitzer des Erdgerichts in Mitteldorf beim Umbau des Stallgebäudes. In dem verrosteten Schalle des alten Stalles fand er ein Metallgefäß, welches etwa 50 Stück Silbermünzen verschiedener Größe enthielt. Die aus dem 15., 16. und 17. Jahrhundert stammenden Goldstücke sind vermutlich im Dreißigjährigen Kriege in obigen Bezirk verhozen worden.

— Berg, Dienstag abend sind die im Ostthel Neudöbelitz i. S. wohnhaften Winter'schen Eheleute in große Trauer versetzt worden. Ihr einziger, vierwähliger Sohn Rudolf wurde, in einer im Hofraum am Turngerüst befindlichen Rulle hängend, todt aufgefunden. Der Raab wurde kurz nach 6 Uhr von seinem Vater auf der Straße gesehen. Er dann in den Hof gegangen und hat sich vermutlich schaukeln wollen. Da er aber nicht an die Rulle hätte klettern können, so hat er ein in der Rulle stehendes Fackelchen genommen und sich darauf gestellt; das Fackelchen ist umgefallen, der bedauerliche Raab blieb mit dem Hals in der Rulle hängen und erstickte infolgedessen.

— Ein aufregender Vorgang spielte sich am Dienstag nachmittag auf der Hauptstraße in Falkenstein ab. Dasselbst waren zu der angegebenen Zeit zwei Klempner mit dem Aufhänger einer Dachrinne an einem zweifelhafte Haus beschäftigt und hatten zu diesem Zwecke eine lange Leiter an das Haus gelegt. Als der eine Klempner oben auf der Leiter stand, rastete plötzlich zwei Pferde mit einem Wagen die Hauptstraße herauf, rissen die Leiter aus ihrer Lage und schoben sie ein Stück vom Plaze, während der Klempner die Leiter festhalten wollte, rissen sich mit den Händen an der Dachrinne und an einem am Dachanker angebrachten Strick festzuhalten. Er wurde von seinem Mitarbeiter in das Dach unter gezogen und gerettet.

Deutsche Angelegenheiten.

Schneeberg, 24. März. Der von Herrn Bürgermeister Dr. von Boydt geleitete Verein zur Erhaltung der Herberge zur Heimat in Schneeberg zählt gegenwärtig 108 Mitglieder. Im vorigen Jahre betrug die Einnahme 2950 Mk. 66 Pf.; hierzu trugen der Bezirksverband der Rgl. Antischnipmannschaft Schwarzberg, die beehülligten Gemeindefürer und die Mitglieder 1594 Mk. 90 Pf. bei. Die Ausgabe betrug 1861 Mk. 54 Pf. Die Verpflegungsbeiträge betragen 814 Mk. 80 Pf. Dem Hausbaufonds in Höhe von 3817 Mk. 18 Pf. sind wieder 500 Mk. überwiesen worden. Regewählt wurde in den Vorstand Herr Pastor Külller in Oberhiesloma. Im vorigen Jahre besuchten die Herberge 4437 Personen (1894: 5506), von denen 1576 die Naturalverpflegung erhielten (1894: 2312). Unter den Herberggästen waren im vorigen Jahre die Schloffer am stärksten vertreten. Arbeit suchten hier nur etwa 2 Prozent der bezeichneten Personen. Seit der Begründung der Herberge (1. Dez. 1889) ist sie bis zum Schluß des vorigen Jahres von 26473 Personen benutzt worden. Die inneren Verhältnisse der Herberge sind gut.

Bemerktes.

Schweinitz, 23. März. Der Militär-Griffsteller Rittmeister a. D. Julius v. Wiede ist gestern gestorben.

Wetterbericht vom 23. u. 24. März 8 Uhr morgens.

Stations-Nam.	Barometer-Hand.	Wetter.	Temper. nach Cel.	Windrichtung.
Breitenschandigen König-Albertbrücke	734 mm	Verändl. bis jäh.	+ 5°	S.-W.
Aue-Zelle	733 "	Verändl. bis jäh.	+ 4°	S.-W.

Dresden, 21. März. Kurs der österröchischen Hundert-Guldennots: Mk. 169.70.

Expedition, Druck und Verlag von E. M. Görtner in Schneeberg. Verantwortlicher Redakteur E. Blier in Schneeberg.

Gente morgen entließ sanft nach langem Leiden unser guter, uns unversehrlicher Vatte, Vater, Bruder, Schwager, Groß- und Schwagerbruder, **Eduard Wilhelm Hübner**, in seinem 69. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetraht an Aue, Vera, Wilmar, Kiel, Worms und Rörtingen im Auf und Wodau, den 24. März 1896. Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 2 Uhr statt.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß nach Gottes unversehrlichem Rathschluß unsere theure Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau **Auguste Wilhelmine verw. Blet**, geb. Altmann, Montag, den 23. März, Nachm. 1/6 Uhr, plötzlich und unerwartet am Lungenanschlag in einem Alter von 63 Jahren und 2 Monaten im Herrn entschlafen ist. Dies zeigen, um stille Theilnahme bittend, tiefbetraht an Sauter, den 24. März 1896. Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung erfolgt Donnerstag, den 26. März, Nachm. 3 Uhr.

Abendunterhaltung.
 Am Palmsonntag findet im Saale des Schiebhause von Abends 8 Uhr an **Abendunterhaltung** statt. Zur Aufführung gelangt: **Das 4. Gebot.** Volkstück in 4 Akten von L. Kuzongrubler. Billet im Vorverkauf bei den Mitgliedern à 30 Pfg., an der Kasse 40 Pfg. Um gütigen Besuch bittet Verein Turnerschaft Aue.

Auction.
 Donnerstag, den 26. März, von Mittlags 12 Uhr an sollen die in den Nag Müller'schen Werkstätten in Döbeln befindlichen Maschinen und Werkzeu-Altstätten, als: 30 St. mechanische Wehrhähle, 170 cm Blattbreite, zum Theil mit Carrier-Einrichtung mit vollständiger Andrückung, Referebäume, Geschirre und Blätter, Spulmaschine, Scherzähnen, Seimmaschinen, Sämmkühl, Andrückhül, Waagenpresse, mehrere Wägen, Fabriklampen, Regale und Pulle, Transmissionsen, eine Sammelmaschine u. versch. a. öffentlich an den Meistbietenden gegen Barzahlung veräußert werden. Die Besizer zum sofortigen Antritt gesucht von **Ebert u. Müller, Schneeberg.**

Laufbursche verschiedener Größe. 60 Sars dinstreiter und Rosetten sind billig zu verkaufen. **Sab Ottenstein, Schwarzberg.**

Auch wir treten für den Wahlvorschlag der Herren:
 Baunnternehmer **Chr. Schwarz** } anständig.
 Restaurateur **Albin Wobes** }
 Werkmeister **Carl Gildner** } unanständig.
 Siehermeister **Ludwig Flemming** }
 ein und bitten unsere Mitbürger ein Glasdes zu thun. **Viele Bürger.**

Einen tüchtigen **Klempner-Gehilfen** sucht für sofort **E. Paul Kuzmann, Aue-Rosf.**

Prima Mastochsenfleisch empfiehlt von heute an **Oskar Becker, Aue, Bettinestr.**

Jüdisch, die mit anpassen kann, wird in 14 Tagen gef. **Schneeberg, Langgasse 533.**

Dienstmädchen vom Lande können gute Stellung erhalten durch **Jean Zellinger, Aue-Rosf. Suche sucht d. O.**

3 Burschen für Stanzerei sofort oder später gesucht von **Carl Mühlender, Aue, Bahndorfsstr.**

5-10 tüchtige Schuhmacher sucht bei höchsten Löhnen und dauernder Arbeit **Ernst Henschelwald, Döbeln.**

Schneidergehilfen finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei **Aug. Künze, Schneidermeister in Bismarck.**

6000 Mark gegen beste hypothekarische Sicherheit zu erborgen gesucht. Off. u. N. N. an die Exped. d. Bl. in Schneeberg.

Wissenschaftlicher Verein für Schneeberg u. U.

Donnerstag, den 26. März, abends 8 Uhr im Vereinslokal: Generalversammlung. Tagesordnung: 1., Berathung ev. Richtungsprochung der neuen Satzungen. 2., Jahresbericht. 3., Kassenbericht. 4., Neuwahl des Vorstandes. D. V.

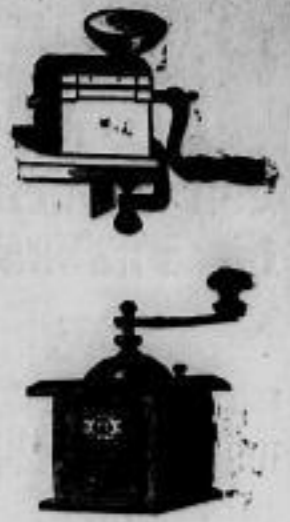
Friedrich Freytag in Schneeberg, am Markt.



Runge's Patent-Bratpfannen, Universal-Rüchen-Maschinen, Kartoffel- u. Apfel-Schäl-Maschinen, Fleisch-Schneidemaschinen, Brod- und Gemüsehobel, Wirthschaftswaagen, Tafel-, Dessert- u. Tranchir-Bestede, Schlacht-, Fleisch-, Fagon-, Spid- u. Küchenmesser, Packer- und Wiegemesser, Bad-, Eilgen- u. Pudding-formen, emaillirtes Kochgeschirr, messingene u. eiserne Glanzplätten, Wäsche-Bring-Maschinen,



Porzellan-, Kaffee- u. Thee-Service, Wasch-Service, Speise-Service, Wein- und Bier-Service in weißem und farbigem Glas, ferner email. Wasser-Eimer, Brodklapseln, Fenster-Eimer, Messerspüler, Brodkröbchen, Kohlentasten u. s. w., sowie noch große Auswahl für häuslichen Bedarf und für Küchen-Ausstattungen jeden Standes.



Zur Stadtverordnetenwahl in Aue am 25. d. M. werden empfohlen:

- | | |
|-------------------|----------------|
| Herr Herm. Weiß | } anständig |
| „ Bruno Hänel | |
| „ Kaufm. Mekner | } unanständig. |
| „ Kaufmann Bahlig | |
- Viele Wähler.

An die Bürger von Aue.

Für die bevorstehende Stadtverordneten-Ersatz-Wahl schlagen wir vor:

- Ansässig:**
Herrn Hermann Weiß, Bäckermeister,
„ Emil Nehm, Restaurateur,
- unanässig:**
„ Bernhard Bahlig, Kaufmann,
„ Paul Mekner, Agent,

welche die Interessen der gesamten Bürgerschaft auf das Beste vertreten werden und erwarten wir allseitige Unterstützung.
Der Bürgerverein zu Aue.

Als Stadtverordnete für Aue werden empfohlen:

- | | |
|--------------------------------|----------------|
| Erdmann Bieweg, Böttcher, | } anständig. |
| Robert Horbach, Kaufmann, | |
| G. Reichel, Bürgerschullehrer, | } unanständig. |
| G. Bahlig, Kaufmann, | |

Auer Bürger!

Gibt Jeder seine Stimme folgenden Herren:

- | | |
|----------------|----------------|
| Emil Nehm, | } Anständig. |
| Herrm. Weiß, | |
| Bernh. Bahlig, | } Unanständig. |
| Paul Mekner, | |

Es fehle Keiner an der Wahl-urne!

Civis.

Stadtverordneten-Wahl Aue.

Kameraden! Vereinigt alle Eure Stimmen auf die Herren:

- | | |
|----------------------------------|------------------|
| Albert Fischer, Geschäftsführer, | } als Anständig. |
| Emil Nehm, Restaurateur, | |

- | | |
|---|--------------------|
| Dr. Max Erler, Drogengeschäftsbefitzer, | } als Unanständig. |
| Kaufmann Mekner, | |

Ihr das mir entgegengebrachte Vertrauen, mich zum Stadtverordneten bei der gegenwärtigen Stadtverordnetenwahl vorzuschlagen, bestens dankend, bebaure ich jedoch, eine Kandidatur umstände halber nicht annehmen zu können.

Hochachtungsvoll
Aus. Carl Glöckner, Werkmeister.

Auktion.

Sonnabend, den 25. März, von Vorm. 9 Uhr an gelangen im Hause des verstorb. Otto Enderslein 3 Kühe, 2 Kalben, Wogen, Feld- und Wirthschaftsgeräthe freiwillig zur Versteigerung, wozu Erscheinungslustige eingeladen werden. Die Enderslein'schen Erben.

Mitbürger

es muss
es müssen
es müssen

Sparsamkeit in der Stadtverordnetenwahl herbeiführen, die Interessen eines jeden Bürgers gewahrt werden, energische Männer aus der Bürgerschaft gewählt werden, die mit den örtlichen Verhältnissen genau vertraut sind, deshalb gebt Eure Stimmen ab für die Herren:

- | | |
|---------------------|--------------------|
| Albert Fischer, | } als Anständig. |
| Paul Fischer, | |
| August Becher, | } als Unanständig. |
| Werkmstr. Glöckner, | |

Allen edelgesinnten Bürgern von Aue

empfehlen wir Männer von genauer Ortskenntnis, edlem Charakter und praktischem Sinn.

- Empfohlen werden daher:
- | | |
|----------------------------|--------------------|
| Bäckermstr. Weiss, | } als anständig. |
| Lederfabrikant Fuchs, | |
| Bürgerschullehrer Reichel, | } als unanständig. |
| Kaufmann Bahlig, | |

Viele Bürger.

Arbeitsburschen

im Alter von 14 bis 16 Jahren erhalten lohnende Beschäftigung in der mechanischen Schuhfabrik von

J. C. Gerstner, Aue.

Haus-Verkauf.

Ein neuerbautes, massives Haus mit Stallung, schönem Keller und daranstoßendem Garten, für einen Professionisten gut passend, ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.
2
Bauer, Haus-Nr. 118.

Zu Ehren des Herrn Schulrath Seminardirektor Henne,

welcher nach 24jähriger hiesiger Amtsthätigkeit Schneeberg verläßt, soll Sonnabend, den 28. Abend halb 8 Uhr, in dem unteren Saale des Casino ein Abendessen stattfinden.

Zur Theilnahme an demselben wird hiermit ergebenst eingeladen und ist Theilnahme bis zum 27. bei mir oder dem Casinocastellan anzumelden.

Dr. von Woydt.

Zur Stadtverordneten-Wahl in Aue werden empfohlen

- als ansässig:
Herr Bruno Hänel,
„ Hermann Weiss,
als unansässig:
Herr Albin Rossner,
„ Paul Metzner.

Viele Bürger.

Naturheilverein Aue.

Mittwoch, den 15. März a. c., halb 9 abends in Leonhardt's Gasthaus

Familienabend.

1. Vortrag über Kramp und Diphtheritis vom Stande der Naturheilkunde aus behandelt; Vortragender Herr Naturheilkundiger Richter.
2. Gemüthliches Beisammensein mit kurzen unterhaltenden und belehrenden Vorträgen.

Gäste können eingeführt werden.
Der Gesamtverband.

Kaufmännischer Verein Schneeberg.

Die diesjährige Generalversammlung findet Donnerstag, den 2. April 1896, abends halb 9 Uhr im Vereinslokal statt und werden die Mitglieder zu recht zahlreichem Erscheinen höflichst eingeladen.

Der Vorstand.

Tagesordnung:

- Jahresbericht.
Vortrag des Kassenberichts und Richtungsprochung.
Wahl der Vorstands- und Ausschussmitglieder.
Sonstige Anträge. 2



Gartenmöbel, Jauchepumpen, Drahtgeflecht, Drahtgaze, Maurer-, Zimmermanns- und Tischlerwerkzeug

bei Albert Baumann, Aue - Zelle, Eisen- und Stahl-Handlung. 3

Deutsches Kurwäch Spielabend.

Stamm: Pölschweinstraßen. Carl Freytag, Schneeberg. Einen Kaffee nicht sofort Max Lantzenhahn, Schneeberg, Ruchgasse 563.

Ein Drechler, Tischler und einige junge Burschen finden dauernde Arbeit bei gutem Verdienst bei C. F. Schmalz, Schneeberg, Dampfmaschinen- u. Spielwaarenfabrik.

Einen Kaffee sucht Ruch. Oetzel, Ruchsdorf.

Zu Aue, Markt Nr. 44 Garçon-Logis zu vermieten.

2 Burschen finden Kost u. Schlafstelle, Näheres bei Hrn. Wede, Aue.

Stadtverordneten - Wahl Aue.

Mitbürger und Wähler!

Von der jetzigen Wahl hängt die Weiterentwicklung unserer Stadt ab. Wir müssen für solche Männer eintreten und solche Männer wählen, die vollständig unabhängig sind und vor allen Dingen keine Sonderinteressen haben.

Dazu können wir die sogenannten Viertels-Candidaten nicht gebrauchen, auch keine Rögler; wir müssen charakterfeste, besonnene, erfahrene Bürger wählen, die den Muth besitzen, im Collegium ihre Gesinnung frei zum Ausdruck zu bringen.

Nachstehende Herren, welche vollständig unabhängig sind, auch keine Väter, Brüder, Vettern, Schwäger oder Nichten im Collegium haben, empfehlen wir.

Es sind dies die Herren:

Bruno Hänel,	} ansässig,
Robert Horbach,	
Albin Rossner,	} unansässig.
Paul Metzner,	

Diesen gebt Alle Eure Stimme!

Viele treu- und ehrlichdenkende Bürger.

Mitbürger von Aue!

Zur bevorstehenden Wahl empfehlen wir:

Herrn Hermann Weiß,	} ansässig.
" Emil Rehm,	
" Albin Rossner,	} unansässig.
" Bernh. Bahlig.	

Viele gutgesinnte Bürger.

An die Bürger von Aue!

Wählt am 25. März c. nur die Herren:

Hermann Weiß	} ansässig
Carl Hockstrob	
Albin Rossner	} unansässig.
Bernh. Bahlig	

Viele Bürger von Aue.

Wähler von Aue!

Zur Stadtverordnetenwahl gebt Eure Stimme!

Herrn Robert Horbach	} ansässig.
" Albin Mothes	
" Albin Rossner	} unansässig.
" Oberlehrer Siegert	

Mehrere Bürger.

Ein goldenes Ring mit weißen Steinen ist verloren worden. Abzugeben gegen Belohnung in der Expd. d. Bl. in Schneeberg.

Wartburg

Schneeberg.
Heute Mittwoch Abend Spielabend und laute Rede.

Logis

sind zu vermeiden und können sofort bezogen werden
Sauter, Hans. 118.

Dank.

Zurückgelehrt vom Grabe unserer lieben Schwester, Schwägerin und Tante.

Caroline Gabriel,
geb. Wehlhorn,
können wir nicht unterlassen, allen lieben Freunden und Bekannten von Ober- und Nieder-Silesia hierdurch unseren innigsten Dank auszusprechen.
Ober- und Nieder-Silesia,
den 23 März 1896.
Traugott Wehlhorn.
August Wehlhorn.

Bestreter
für Aue und Umgegend von einer der ersten Unfallversicherungs-gesellschaften gesucht. Herren mit guten Beziehungen, welche sich der Vertretung in energischer Weise anzunehmen gewillt sind, werden um gefl. Off. unter A. S. L. 17 an d. Exp. d. B. in Aue erbeten.

Laufburschen-Gesuch.

Ein Sohn achtbarer Eltern welcher zu Ostern die Schule verläßt, findet in einem hiesigen Geschäft dauernde Stellung. Offerten unter C. S. an die Expedition d. Bl. in Schneeberg erbeten.

In Aue,

ist dicht am Bahnhof ein großer Lagerplatz zu vermieten. Näheres bei
Albert Baumann
Zelle.

Die von mir gegen Frau Müller ausgesprochenen Belästigung nehme ich hiermit rückvoll zurück und erkläre hiermit, daß sie unschuldig ist.
Böbla. C. Keller.

Kanpenstein,
Baumwachs,
Raffia Seil,
Cocodstricke zum Anbinden empfiehlt
Bernh. Christ. Härtel,
Schneeberg.

Einem Tischlergesellen sucht
Herrn. Kauter,
Reusfeldel.

Herzlicher Dank.

Zurückgelehrt vom Grabe unseres, uns unvergeßlichen, viel zu früh dahingegangenen theuren Vaters, Matus und Schwageraters.

Christian Daniel Becker,
können wir nicht unterlassen, Allen für die uns erwiesene Theilnahme hierdurch unseren herzlichsten Dank auszusprechen. Insbesondere danken wir Herrn Pastor Heilig für die bei dem Begräbniß gesprochenen Worte des Trostes. Dank dem geehrten Landvereiner für das dem Verstorbenen geschenkte Andenken. Ganz besonders danken wir auch allen Damen, welche so reichen Blumenschmuck spendeten und den Heimweggehenden zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten. Gott möge Allen dafür ein reiches Vergelten sein.
Bischlau, den 24. März 1896.

Die trauernden Hinterlassenen.

Herzlicher Dank.

Für die uns bei dem Tode unserer lieben Gattin, Mutter, Schwäger- und Großmutter,

Frau Sophie Emilie Salzer,
geb. Salzer,
bewiesene Liebe und Theilnahme, sowie für den reichen Blumenschmuck und für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen wir hierdurch Allen den herzlichsten Dank. Gott möge Allen dafür ein reiches Vergelten sein.
Zelle, den 23. März 1896.

Die trauernden Hinterlassenen.

Am letzten Sonntage Nachmittag 1/2 5 Uhr verschied nach nur dreitägigem Krankenlager unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater,

Herr Verwalter
Christoph Gantner
in Breitenhof.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Breitenhof-Breitenbrunn, Reichstein und Chemnitz, den 24. März 1896.

Die trauernden Hinterlassenen.

Für den Inseratenthail verantwortlich C. Georgi in Reusfeldel.

„Baroneßchen.“

Original-Roman von Ida Johs. Krustadt.

Rachdruck verboten.

(1. Fortsetzung.)

Wahien sie denn nicht im Schloß, daß die kleine Baroneß heute gekauft werden sollte? Der Baron hatte St. ...

Stephan ließ die Herren auch ein und meldete seiner Dame den hohen Besuch. „In den Garten! Den „Hochheimer“ rechts, und ...

„Ein Schreiben Ihres Herrn Bruders, gnädiges Fräulein!“ betonte der geistliche Herr sehr ruhig beim Ueberreichen ...

Fräulein von Brad überflog das Papier und gab es ...

„Es thut mir leid, Herr Stillsprebiger; mein Bruder hat Sie vergesslich belästigt. Die Kleine ist schon gekauft. ...

„Herr von Brad verlangt aber in seinem Schreiben ausdrücklich: „meine Tochter soll auf jeden Fall den Namen ...

„Die Weintausche ist schuld daran,“ sagte später der Herr Stillsprebiger ...

„Werkwürdiger Weise gebührt sich alle im Schloß sehr schnell an den neuen Namen; er stimmt viel besser zu dem ...

„Da war es nur gut, daß sie neben ihren sonstigen Fertigkeiten auch die edle Malerkunst erlernt hatte. ...

„Draußen im Städtchen kannte — außer dem alten Lebert — fast Niemand die Ruth näher, und das war ein ...

„Ja die Ruth! Wo es etwas zu schätzen oder durchzusetzen gab in Hand und Fuß, war sie zur Stelle, und ...

Wahien sie denn nicht im Schloß, daß die kleine Baroneß heute gekauft werden sollte? Der Baron hatte St. ...

„Da weißt, Hans und Bärbe sind auf der Wiese, da muß ich ...

„Du lieber Himmel, Bärbe!“ rief sie und ließ extra das Wasser fallen, um die Hände zusammenschlagen zu können; ...

„Und Tantechen schalt wieder nicht. „Das Kind hat es gut gemeint,“ ...

„Ja, gut meine Ruth es immer; ihre Heile und Buerde waren stets die besten, doch in der Wahl der Mittel war sie unergreiflich. ...

„Es änderte sich freilich alles früh, als sie gedachte. Eine dunkle Märznacht, ...

„Da — was war das? — Schelte im Flur, ein Druck am Schloß, ...

„Der frühere, blühend schöne Mann war er nicht mehr; sie hätte ihn nicht erkannt, hätte es beim Eintreten den ...

„Rein, nein, ich kann jetzt nicht sagen. — Wo ist das Kind? ...

„Unermittelt und hastig sprach es der Baron und seine Schwester sagte mit einem besorgten Blick in seine Augen ...

Wahien sie denn nicht im Schloß, daß die kleine Baroneß heute gekauft werden sollte? Der Baron hatte St. ...

„Nur herein, Mariano!“ Tommbarien der Baron und ging ihm mit ausgestreckten Händen entgegen. ...

„Fräulein Almuth erschaute doch, als der Fremde wandelnden Schrittes näher trat und in gebrochenem Deutsch ...

„Don Mariano de Balho — meine Schwester, so noch lebte,“ stellte Herr von Brad vor, und nun etwas ...

„Fräulein Almuth neigte zustimmend den seinen Kopf und nickte die Herren auf das Sopha, doch sie legten sich ...

„Aufhin, Mariano,“ unterbrach ihn der Baron, „denk Du, meine Schwester ...

(Fortsetzung folgt.)

Die Zigeuner.

Wenn wir nicht wüßten, daß wir uns in Ungarn befinden und auf der vorzüglich erhaltenen Reichstraße dahin ...

ab. stän-aben. ben, rger drud.äter, über-uren. er-hen. Den. och-Tan-An-Allen. stliche. läste. Ber-er. Sat-er. l. ber-leber. dem.

Kugen weiß er mit der Fertigkeit des Taschenspiels alle ihm zur erreichbaren Dinge beschreiben zu lassen. Jede Arbeit ist dem Zigeuner ein Wesen und das selbe Merkmal seines Lieblingsbeschäftigung. Dabei betreibt er auch mit Vorliebe diejenigen Gewerbe, die ihm ein mühsames und doch erträgliches Leben gestatten. Die Einen verfertigen verschiedene hölzernen Handgeräthe und bessern eisernen Messer aus, Andere wieder spielen mit dreifachen Böden im Lande herum oder verdienen sich als Musikanten ihren Unterhalt — die große Mehrzahl jedoch thut nicht einmal soviel, sondern sie überlassen die Sorge um das tägliche Brod allein ihrem Weibern, welche ihre Weisheitskunst durch Kartenauflagen und durch das Ableiten der Zukunft aus den Vinken der Handfläden ausüben. Mit positiver Gewissheit verkünden sie und auf diese Weise die Zukunft und dieselbe soll sich um so glänzender und verlockender gestalten, je mehr Eideidnungen wir auf dem Altar des Aberglaubens opfern. Dabei verstehen diese durchschnittlich sehr häßlichen Weiber und ihre prophetischen Künste mit einer Jungensähnlichkeit anzurufen, gegen welche die Redegewandtheit eines Demosthenes in den Schatten gestellt wird, und von ihrer Fähigkeit und Subtilität im Weibeln macht man sich nur dann einen annähernden Begriff, wenn man die Fähigkeit schäudernder polnischer Juden und der in Ungarn mit edler Dreistigkeit für angeblich Abgebrante Alimosen Sammelnden kennt. — Unerkennlich ist der Zigeuner im Aussehen lifriger Straiche und in weitem Umkreise seines Vagens sucht er mit peinigender Gewissenhaftigkeit jedes Gehöft, überhaupt jede kleinste bewohnte Stätte nach irgend etwas Stehlbarem ab. Da er auch gern das ebenso mühsame Geschäft des Pferdehandels betreibt, so findet man ihn hieselbst auch auf jedem Markte. Um sich jedoch auf ganz billige Art ein Pferd zu verschaffen, trägt der Zigeuner gar kein Bedenken, sich trotz des heilen Tageslichts und der zahlreichen Abzigen Marktbesucher auf den nächsten besten Saal zu schwingen, dessen Besitzer vielleicht gerade nicht auf ihn achtet, und fort geht es damit im schiefen Galopp nach dem tief im Walde versteckten Zigeunerwaggon. Dort wird mit dem geraden Thier sofort eine „Wandlungsbewandlung“ vorgenommen und wohl niemals wieder vermuthet der rechtmäßige Eigentümer seinen abhanden gekommenen Schimmel wieder zu erkennen, denn es ist mittlerweile ein — Rappe daraus geworden! — So lange es dem Zigeuner gut geht, d. h. wenn er etwas Geld auf irgend eine Weise zusammengebracht hat, lebt er herrlich und in Freuden und trinkt so lange seinen aber Alles geliebten Branntwein, bis der letzte Heller weg ist, und wenn es dann nichts zu sehen giebt, so sieht es gar schlimm um ihn und seine für gewöhnlich sehr reichlich mit Kindern gesegnete Familie. Dann zeigt er sich keineswegs wahllos und Alles, was Beine hat, muß auf die Suche nach Herren'nen Hundern und Ragen gehen und auch Erbschmücken und Igel werden gern mitgenommen. Findet er zufällig auch den Cadaver eines längst verendeten Pferdes oder anderen Thieres, so ist dies erst recht eine höchst willkommenen Mahlzeit für ihn! Sie sind ja „von Gott gesalbet“ sagt der Zigeuner bei einem solch erfrischenden Faule. — Obgleich diese Menschen wie die Wilden leben oder besser gesagt, wie das liebe Vieh aufwachen und dahin verweilen, sind sie doch an die gesellschaftlichen Anordnungen des Landes, wo sie sich jeweilig aufhalten, gebunden und müssen von Geburten, Tausen, Eheschließungen und Sterbefällen dem nächsten Pfarramt Meldung machen. Ueber jeden Zigeuner wird, so weit es möglich ist, Controlle geführt und selbstverständlich wird er auch zur Ableistung seiner militärischen Dienstpflicht angehalten. Aber das Wesen unter solch eifersüchtigen Disciplin verträgt sich so ganz und gar nicht mit seinem unabhängigen Freiheitsdrang und der Gedanke schon an das strenge Militär ist ihm schrecklich! Da greift der Zigeuner lieber zu einem verzweifeltem Bestimmungsmittel und packt sich etwa halbblütig den Daumen der linken Hand ab — so verstümmelt, ist er später allerdings von der Waffenpflicht verschont geblieben. Aber seit einiger Zeit gilt diese allmählich über Hand genommene Selbstverstümmelung nicht mehr als Befreiungsgrund und der darmlose Zigeuner wird erst mit einer Gesandtschaftsbedacht und muß dann im letzten Dienst bei einer Abtheilung seine zwei Jahre abtun. — Das Contingent, welches die Zigeuner zum Militär stellen, ist auch gar nicht so unbedeutend, denn die am 31. Dezember 1893 in Ungarn vorgenommene Zigeuner-Conscription hat ergeben, daß allein in diesem Lande insgesamt 274 940 dieser braunen Nomaden gezählt wurden. Gegen die Schule sind sie gerade so feindlich gesinnt wie gegen das Militär. Dieselbe Statistik weist nämlich nach, daß von den damals gezählten 58747 schulpflichtigen Kindern nur 18,123 in die Schule geschickt wurden. Der Zigeunervater richtet seine Sproßlinge lieber von Anfang an zum Weibeln und Spielen ab, als daß er sie etwas lernen ließe. — Ebenso geheimnißvoll und dunklen Ursprungs, wie die alten Sitten und Gebräuche der Zigeuner sind, so unerforscht und merkwürdig ist auch ihre eigenthümliche Sprache, das „Zigeunerisch“. Selbst ihnen ist sie nicht allen verständlich und die erwähnte Conscription hat ergeben, daß im Durchschnitt 53 Procent, also etwas mehr als die Hälfte, nicht zigeunerisch verstand. Man nimmt an, daß die Heimath dieser Sprache im Norden von Ostindien zu suchen ist, wo man einige ihre und dem alten Sanskrit ähnliche Idiome gefunden hat. — Das Colorado für die Zigeuner ist noch wie vor Ungarn nebst den unteren Donauländern. Hier genießen sie immer noch die meisten Freiheiten, denn die gegen ihre sügellosen Romadennellen erlassenen Gesetze werden nur sehr mild durchgesetzt, und den breiten Volksschichten fallen sie hier weniger lästig, weil das Volk selbst noch auf einem ziemlich niedrigen Standpunkt der Civilisation steht, während ihnen in Deutschland, Frankreich und Oesterreich das Leben schon recht sauer gemacht wird. Der Zigeuner ist ein Feind jeglicher Civilisation, darum muß er vor ihr weichen und die Grenzen seines unter den civilisirten Völkern unmöglichen Lebens und wenig erproblichen Weibens ziehen sich immer enger zusammen. Man hat in Ungarn wiederholt Versuche gemacht, diese allmählich zur Wandplage gewordenen Wesen durch schenkungsweise Ueberlassung von Grund und Boden zu sesshaften Colonisten zu machen, sie dadurch an eine bestimmte Erbscholle zu binden und gestittete Zustände bei ihnen herbeizuführen, aber mit wenigen Ausnahmen ohne Erfolg. Wohl giebt es in Ungarn manche Dörfer, wo einzelne Zigeuner als Garkocher, Schmelzer, Reiss- und Pfannensieder ansässig sind, aber auch diese haben bei den übrigen Dorfbewohnern nicht in sehr schlechtem Ruf und müssen draußen am Ende des Dorfes wohnen. Einen Versuch in großem Maßstabe, die Zigeuner der Civilisation zugänglich zu machen, hat vor einigen Jahren

Erzherzog Josef gemacht, der sich seit jeher für diese wilden Wesen lebhaft interessirt und Jahre lang ihre Sitten und Lebensweise beobachtet hat. Der Erzherzog legte auf seiner ungarischen Besitzung Allent eine ausgedehnte Colonie an, ausgestattet mit allen möglichen landwirtschaftlichen und Handwerksbetriebsstätten, und siedelte hier aus allen Theilen Ungarns eine große Anzahl Zigeuner an. Anfangs sah Alles nach Wunsch zu gehen und der Erzherzog versprach sich schon die besten Erfolge von seinem humanitären Streben, aber allmählich brach der alte Freiheitsdrang dieses unverbesserlichen Schubs der Wildheit wieder durch und die meisten machten sich auf und davon — fort aus dem Zwange der Cultur und zurück in die freie, unendliche Pampa! Die Wenigen aber, die hier verblieben, fühlen sich jetzt ganz wohl und glücklich. — So wenig gute Seiten man auch in dem Zigeuner entdecken kann, so haben ihm doch zwei oft erstaunliche Fähigkeiten nicht abgesprochen werden und zwar seine Begabung im Erlernen fremder Sprachen, deren ihm oft außer seiner eigenen Muttersprache noch zwei bis drei andere geläufig sind, und sein oft fauere: swerthes musikalisches Gefühl, durch welches sich besonders die ungarischen Zigeuner hervorheben. Jede Melodie, wenn sie dieselbe auch nur ein Mal gehört haben, behalten sie sofort im Gedächtniß und spielen sie auf ihren meist primitiven Instrumenten correct nach. Die meist aus ungarischen Zigeunern zusammengesetzten „Nationalmusikcapellen“ sind allgemein bekannt und erfreuen sich beim heimischen Publikum einer außerordentlichen Beliebtheit. Auch weit über die Grenzen ihrer Heimath hinaus sind diese dunkelfarbigen Musikanten mit ihrem seelenvollen, melodischen Spiel längst bekannt und überall willkommen, denn gute Zigeunermusik ist einem ganz eigenartigen, unwiderstehlichen Reiz auf die Zuhörer aus! Man hat in den größeren Hotels von Budapest und anderen ungarischen Städten allabendlich Solospiel, solch einen „Wilden Zigeuner“ als Kapellmeister in einem tadellos sitzenden Frack mit weißer Cravatte den Taktstock schwingen zu sehen und dem Spiel dieser vorwiegend geschulten Braunen „Wanden“ zu lauschen. Und man sagt sogar von diesen wilden Söhnen der Pampa, die hier als völlig civilisirte, gewandte Künstler auftreten, daß sie mit ihrem Spiel die Herzen des Auditoriums nicht nur begeistern, sondern selbst — was den weiblichen Theil betrifft — zu weilen völlig gefangen nehmen. Von manch' schönem Frauenauge schweift oft ein vielsagender, tiefer Blick hinüber auf's Podium zu einer der schwarzäugigen interessanten Männergestalten, und schon mancher verhängnißvoller Liebesroman soll bei einem solchen Zigeunerconcerte seinen Anfang genommen haben.

Arthur Schumann in der „Op. 31g.“

Humoristisches.

- (Verächtliche Wärme.) Hausfrau: „Woll'n S'net' a' sch'nd's Bageleisen kaufen?“ Hausfrau: „Doffen S' es näher be'ehen?“ — Hausfrau: „Galt, anrühren d'arjen Sie's net — s' is ja noch heiß!“
- (Zeitgemäßes Inserat.) „Eine hervorragende Tageszeitung sucht für den 1. Mai dieses Jahres einen schneidigen Theaterkritiker, der alter Korpsstudent und guter Pflanzsüßer sein muß. Der Vorzug erhalten Bewerber mit Selbstweinen!“
- (Zarte Rücksicht.) Frau (zu ihrem Manne, der vergeblich versucht, eine Fliege totzuschlagen): „Du machst das Thier ja noch ganz nervös!“
- (Gemüthlich.) Fremder: „Bitt' schön, wann trifft denn der Abendzug hier ein?“ — Stationsdiener: „Ja... so um a' achts' rum kommt er gern!“
- (Salant.) Herr (zu einer Tischnachbarin, als in einer Gesellschaft plötzlich eine der bekannten Gesprächspausen entsteht): „Mein Fräulein, soeben geht ein Kollege von Ihnen durch's Zimmer!“
- (Im Dilettanten-Kreis.) Kapellmeister (zum Trommelschläger): „Der Müller, haben Sie nicht so drein! Sie werden doch nicht mit Ihrer großen Trommel die erste Violin spielen wollen?“
- (Ganz einfach.) Richter (zum Gauner): „Wie gelang es Ihnen, aus dem Kriminalgefängniß zu entweichen?“ — „Ich habe mir durch 14 Tage Gefängniß die Gitter entzwei gefüllt, dann bin ich durch den Schornstein aufs Dach geklettert, und der Regenrinnens hin über die Nachbardächer balancirt und von dem sechsten Hause 14 Fuß herabgesprungen, bis ich die Straße erreichen konnte — mit einem Worte, es war ganz einfach!“
- (Unbedacht.) „Was giebt's heute zu Mittag?“ — „Schweinezung.“ — „Die wackelt mir ja schon zum Halse heraus.“
- (Abgelehnt.) Mutter (zur Tochter): „Findest Du den Herrn Professor nicht interessant? Er kann reden wie ein Buch!“ — Tochter: „Ich mag aber kein Buch, das einen so garstigen Einwand hat!“
- (Unterschied.) Frau (die sich auf ihre Wohlkonserverttheit viel eudillet): „Ich gebe dir die heilige Versicherung, ich nehme es noch mit dem jüngsten Mädchen an.“ — Mann: „Denst du etwa, ich nicht?“
- (Diplomatische Kunst.) Richter: „Der Mann trinkt wohl'n bißchen?“ — Frau: „Zuweilen saß immer!“
- (Vorgeheugt.) Schwiegermutter: „Nicht wahr, Georg, mein Reiterknecht hat 10 Tage Stillsitzen?“ — Schwiegersohn: „Allerdings, aber es gilt nicht für nosel, die Willes bis zu dem letzten Tage „auszuhalten.““
- (Dankfehler.) Man kann den Herrn Fabrikar ruhig als einen der glanzvollsten Köpfe bezeichnen.

Rekruten - Versammlung.
Alle Rekruten von Schlema werden gebeten, am Mittwoch, den 26. März, Abends 8 Uhr in der Kapell-Rekrutierung nach Schlema einzufinden. Mehrere Rekruten
Zum Jahrmarkt in Schwarzenberg.
Alle Kapisterei-Arbeiten, Stoffe zu Decken usw.
Stand am Markt. Julie Stöbel aus Dresden

Pferde-Verkauf.
Ein Pferd passend für Landwirtschaft ist als überzählig billig zu verkaufen.
Nächstgelegig sucht Unterzeichnete einen jüngeren Kutscher zum sofortigen Antritt.
Paul Dreifuss, Baderstr. 10.

Auction.
Sonntag, den 29. März, a. c. sollen ca. 100 Stk. schönes Pen, Strumpf u. Ströh, ca. 50 Stk. Speisekartoffeln (Schidion) meistbietend gegen Baarzahlung freiwillig versteigert werden bei **Rarenschneider, Ritterstraße**.

1000 Stück 1 bis 3 Meter hohe sehr schöne Thorn hat billig abzugeben
Rittergut Sachsenfeld.

Herrschaftliche Wohnung
in Mitte der Stadt Aue wird für 1. Juli zu mieten gesucht.
Offerten unter G. P. 1 postlagernd Aue erb.

Per sofort
ist eine mittlere Wohnung beschungsfähig zu vermieten. Aue i. Ergg., Weitenstraße 116 P, 1 Trepp, rechts.

Einen Malerlehrling
sucht **Hugo Dorn, Maler in Bernsdorf.**
Ein in der Hauswirtschaft erprobtes
Dienstmädchen
wird für 1. April oder später gesucht im **Pfarrhaus Gartenstein.**

Ein zuverlässiger und nüchtern Kutscher,
der sämtliche Felddarbeit versteht, wird gesucht von der **Pappenfabrik von Robert Heuber, Wildenau.**

Für einen Knaben mit guten Schulzeugnissen und von rechtlichen Eltern, wird zu Ostern
Unterkommen als Lehrling
in Comptoir eines Fabrikationsgeschäftes u. s. w. gesucht. Kost und Logis im Hause erwünscht. Bestehe Nr. erbeten unter sub. G. 101 an die Expedition b. Bl. in Schneeberg.

Lehrlings-Gesuch.
Ein junger Mann mit guter Schulbildung wird für eine Buchhandlung zu Ostern gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter **H. W.** an die Expedition dieses Blattes in Aue erbeten.

Zum sofortigen Antritt werden
2 Brenner,
6 Beizer,
5 jüngere Handarbeiter,
10 Mädchen
gesucht.
Lorenz & Co.,
Emaillir. u. Eisanzwerk, Rodan.

Ein Pferd
steht billig zu verkaufen bei **Johann Adam Brucker** in Langenbach bei Fährbrücke. Auch ist ein großer Posten 1/4-7/8 jährige Kieferne Pflanz zu verkaufen bei **d. Obg.**

Parkettfußböden
in allen Museen empfiehlt billigst unter Garantie die Fabrik von **Schl. Goldh. Kurzbach/W.**
Wagenbeschwerden.
Reinigen davon lebenden Menschen gebe ich gern unentgeltlich Rath und Auskunft, wie ich davon befreit und gesund geworden bin.
H. Koch, Königl. pen. Förster, Böhmöfen, Post Nieheim (Westfalen).
Ein zuverlässiger Tischlergeselle wird gesucht von **Adolf Hänel, Tischler in Barmen, Nr. 72.**

Wann ein Schwein
nicht freit o. sonst schlecht fort kommt, beachte man das so sehr beliebte „Geo Döber'sche Mast- und Fresspulver für Schweine“. Per Schachtel 50 Sch bei Apotheker **Sahn** in Grünhain und in der Adler-Apotheke in Schneeberg.

Direct bezogene Ungarweine
in bester Qualität sind billigst zu haben bei **Bruno Neubert, Aue, Weitenstraße 110.**
Verfliegen
hat sich ein schwarzer Zuhälter-Lambert. Gegen Verfliegen abzugeben in **Böhmöfen, Königstraße Nr. 177.**
Blöpplerinnen
und Faltwee nimmt fortwährend an und zahlt höchste Preise **M. D. Dittsch, Schneeberg.**

Mönchshof

Echt Kulmbacher Export-Bier

ungemein wohlbekömmlich und stärkend, ärztlich empfohlen,
mit 14 goldenen Medaillen und Ehrenzeichen prämiirt,
 empfiehlt in Originalgebinden und auf Flaschen, hell und dunkel,
 der General-Vertreter

Rudolf Fischer, Mittweida-Markersbach.

Niederlagen:

Brauerei Mittweida - Markersbach und Brauerei Aue.

Für Modistinnen

Grosses Lager aller
Putz-Artikel.

Max Mohr,
 Zwickau, 10.
 Wilhelm-Strasse



Oster-Hasen u. Oster-Eier,

Zuckerbütten,
Oster-Attrappen
 empfiehlt die
 Chocoladens, Zuckerwaaren und Chinest.
 Thee-Handlung

Reinhard Bauer,
 Zwickau, Wilhelm-Strasse.

Achtung!

Zum Jahrmarkt in Schwarzenberg

grosser Ausverkauf in Herren- u. Knaben-Garderobe

nur in der Handlung zum Rathskeller am Markt.

Confirmanden-Anzüge	von 7 1/2 Mark an,
Herren-Anzüge	= 9 1/2 =
Knaben-Anzüge	= 2 =
Burischen-Anzüge	= 4 1/2 =
Stoff-Hosen	= 2 1/2 =
Arbeiter-Hosen	= 1 1/2 =

Jaquetts, Westen, Kinder-Hosen u. s. w., staunend billig.

Nur bei **Heinrich Schmidt** aus Dresden,
 zur Zeit im Rathskeller zu Schwarzenberg.

NB. Wer diese Annonce mitbringt, erhält 5% Caffen-Robatt

Feld- u. Wiesenverpachtung.

Auf dem zum Rittergute Förstel ge-
 hörigen Besitzthum sind eine Anzahl Feld-
 parzellen und auf dem des Gutes am
 Glessberg bei Neustädtel eine Anzahl Feld-
 und Wiesenparzellen in größeren oder kleineren
 Flächen auf mehrere Jahre zu verpachten.
 Pachtliebhaber wollen sich entweder mit mir
 oder mit der Albertinerin in dem betr. Gute,
 oder Herrn Deconom Mehlhorn, Stegel-
 gut Oberschlema, in Verbindung setzen.

Seipzig, am 21. März 1896.

Dr. Willmar Schwabe.

Grubenschienen.

Neue und alte Grubenschienen,
 sowie altes Rundisen von 18-30 m/m stark hat billig
 abgegeben
Edward Voigtmann, Jelle bei Aue.

Fritz Hertel Söhne, Zwickau,

Münzstrasse 8.

Feinstes Schneidergeschäft am Platze.

Spezialgeschäft

für Lodenjoppen und Havelocks.

Grösstes Tuchlager

in- und ausländischer Fabrikate.

Streng reelle Bedienung. Billigste Preise.

Vergessen Sie nicht

wenn Sie nach Zwickau kommen, sich bei

Bruno Reinhold

im „Weissen Hirsch“ die eleganten neuen

Herren - Hüte

anzusehen.

Wagen,

mehrere Landauer, Landuletts, 2- und 4-figige Halb-
 kutschen, Herren- und Damen Phaeton, American,
 Gesellschaftswagen u. s. w. stehen in bester und solidester
 Ausbahrung fertig am Lager. Auch stehen gebrauchte Land-
 dauer, Halbhaufen und mehrere offene Wagen in
 sehr gutem Zustand preiswerth zum Verkauf bei
Ernst Fehre, Wagenbauer, Zwickau, Bahnhofstr. 38.
 Reparaturen aller in dieses Fach einschlagenden Ar-
 beiten werden prompt u. auf das Solideste ausgeführt. D. D.

Alleinliche Sorten vorrathsmäßiger

Schulbücher

für das Aue Thal, größtentheils eigenes Fabrikat, von
 dauerhafter und soliden Qualität, empfiehlt
Max Sabra's Buchbinderet u. Papierhdlg.,
 Aue i. S.

Einen Klempnergehülfen

sucht
 Friedr. Schaefer, Seifensf.

Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäftes.

Mein seit 40 Jahren am hiesigen Platze bestehendes

Gold- und Silberwaaren-Geschäft

beabsichtige ich wegen vorgerückten Alters vollständig aufzulösen
 und unterstelle deshalb die vorhandenen Gold-, Silber-, Brill-
 ant- und Granatwaaren usw.

dem Ausverkaufe.

Es ist somit Jedermann Gelegenheit geboten, wirklich
 gute Goldwaaren als passende

Konfirmations- u. Gelegenheits-Geschenke

zu denkbar billigsten Preisen einzukaufen.

Hochachtungsvoll

A. Oskar Müller, vorm. W. Ullrich,

Zwickau,

Innere Schneberger Strasse 19.

Gesangbücher

in größter Auswahl zu den
 billigsten Preisen, in nur
 dauerhaften Einbänden em-
 pfiehlt

Hugo Voigtmann,

und Schwarzenberg-Vorstadt.

Lauter

Kolportage- und Bilder-
 Geschäft
 zu verkaufen! Für Fernverbr
 m. im Baarmittel Auskunst
 bei Herrn. Sattler Semper,
 3 Schwarzenberg.



Empfehle mein Atelier für
 schmerzloses Einsetzen künstl. Zähne
 nach neuesten Systeme ohne die
 schweren und unangenehmen Kaut-
 schukplatten, sondern in Gold-
 Silberplatten und anderen Ma-
 terialien, sehr angenehmes leicht und dauerhaftes Tragen.
 Ganz neu! Ganz neu!

Zahnbrücken u. Zahnkronen

(ohne Gummiplatte) ist entschieden das Beste u. Bequemste,
 was auf dem zahnärztlichen Gebiete existirt, ganz leicht
 und nicht störend, man kann sofort damit sprechen und hinter-
 läßt keinen üblen Geruch wie bei Kautschukplatten.

Zähne nur in prima Qualität von A 3.00 an
 unter Garantie für absolutes Passen und unbedingter
 Brauchbarkeit zum Verkaufe. Wäge alle Zahnbedürf-
 nisse darauf aufmerksam, diese nicht mit den vielfach ange-
 botenen minderwertigen 2 Mk. Zähnen zu ver-
 gleichen, da Letztere aus einer ganz leichtspringenden Masse
 hergestellt sind.

Nichtbemittelten Abzahlungen gerne gestattet.
 Umarbeitungen nicht passender Gebisse, Reparaturen
 prompt und billigst innerhalb 2 Stunden.

Emil Voepel,

Zahnkünstler,

Jelle-Aue, Bahnhofstrasse.

Für Damen weibliche Bedienung. Ungenirtter Eingang!

Für Schnupfer!

Einer der beliebtesten Schnupftabake ist:

Schmalzler

feinst acht geliebter Brasil von

Gebr. Bernard in Regensburg

(Mayer) gegründet 1812.

Man verlange solchen offen, in 20, 10 und 5 Pfennig-Packeten
 in der nächsten Handlung.

Prima Saag - Karpfen,

Bayerische Saat-Kartoffeln u. Saat-Biden

Sottlieb Sauter, Schocken b. Gartenstein.

Confirmanden - Anzüge

eigener Anfertigung

empfiehlt in

Book- und Jacketfaçons aus Satin-, Buckskin-, Cheviot- und Kammgarn-Stoffen
in grosser Auswahl von 9 bis 24 Mark

Carl Schindler, Zwickau, innere Schneebergerstr. 6, weisser Hirsch.
Parterre und I. Etage.

Das Pianoforte - Magazin

von E. Müller in Zwickau

erhielt große Zusendungen der neuesten Flügel und Pianinos von Commersdorff, Balthasar, Kaps, Seiler in Leipzig, Kämmerer in Weimar, Werner in Döbeln, Pöhl in Borna u. s. w. und verkauft dieselben zu Fabrikpreisen, ohne eine Nachzahlung der Spesen; nimmt gebrauchte Instrumente als Zahlung entgegen und gibt meistjährige Garantie für solche Arbeit. Theilzahlungen gestattet. Reparatur - Werkstatt Obigem.

An- u. Verkauf
von
Grundbesitz
vermittelt
Franz Fischowky,
Lichtenstr. 10.
Käufer - Losentzweien
Ruhweis.

Keine Waare unter richtigem Namen!
Aus der verwirrenden Anzahl der Empfehlungen von Kaffee-Getränken ragt als eigenartig hervor jene des Anter-Cichorien. Einzigartig ist das Anter-Cichorien, dessen Würze, Adstringenz und Bestimmtheit unübertroffen ist, wie nicht behauptet, daß es Kaffee oder besser als solcher ist, sondern nur, daß es keinen Zusatz davon den Kaffee wesentlich vollere im Geschmack macht. Jede Hausfrau, welche den Anter-Cichorien versucht hat, wird ihr bald den Vorzug geben von allen anderen Zusätzen unter noch so prunkenden Namen. Anter-Cichorien ist in fast allen besseren Geschäften zu kaufen.

Christian Meyer aus Bernsbach

empfiehlt sich zur Anfertigung aller Grabsteine u. Schablonen-Arbeiten, sowie zu Monogrammen in verschiedenen Größen zur Wäsche- und Buchdruckerei, auch empfiehlt er Farbe u. Pinsel zum Schreiben von Briefen, Eideben, Bekleben u. s. w., Farbe zum Beschriften der Wäsche (ohne zu Sticken), sowie Kunstschneidwerkzeuge zu den billigsten Preisen.

Stand zum Jahrmarkt in Schwarzenberg am Rathhaus.

Ein anständiges ehrl. Mädchen

wird für ein Gasthaus zum Bedienen zur Ausschilfe gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes in Zwickau, Erbsenstr.

Einige Scheffel Wiesengrundstück sind sofort zu verpachten. Wo? ist in der Expedition d. Bl. in Zwickau zu erfahren.

Ein gewandter Bursche zur Hilffleistung in der Schmiede wird gesucht von Bruchmüller Sellmann in Oberschlama.

Jugendliche Arbeiter

sucht
August Reinwart,
Emailtwerk, Neuwelt.

2 Sattlergehilfen

auf Volkerarbeit per sofort sucht
Emil Selmsch, Aus in Sachl.

Ein unverh. Knecht

mit guten Mitteln wird gesucht.
Dampfmühlmühle Stollberg.

Dienstmädchen-Gesuch.

Ein erfahrene, ordentliches Mädchen, welches auch Küche zu richten hat, wird zur Verrichtung der häuslichen Arbeiten bei ordentl. Lohn von besserer Familie in Aue gesucht. Eintritt zu Ostern oder 15. April.
Adresse zu erfragen bei Herrn Carl Beda in Aue.

Haus-Verkauf.

Wegen Krankheit verlaufe ich mein neugebautes Zins-Haus. Preis 7500 M. Anzahlung 1100 M. Das Haus ist sehr schön, hat 400 M. Reife ein und liegt an bester Geschäftslage und eignet sich am besten zu einer Konditorei. Offerten unter E. W. an die Expedition dieses Blattes in Schneeberg erbeten.

Richard Beyreuther, Zwickau i. S.,

Weinhandlung, (Gegründet 1868),
Telephon Nr. 79. empfiehlt Telephon Nr. 318.

vorzüglich gepflegte
Bordeaux, Burgunder, Rhein-, Pfälzer, Ungar-
Weine, Italienische Weine, Spanische Weine, Champagner,
Deutsche Schenkwine.
Preisliste gratis und frei.

2 kleinere Schüler

finden liebevolle Aufnahme. Gesund, freie Wohnung mit Garten. Cad're zur Befähigung. Beaufsichtigung der Schularbeiten. Preis nach Ueberkunft. Wo? zu erfragen in der Expedition d. Bl. in Schneeberg.

Sämtliche Schulbücher und Schulbedarfsartikel,

ferner Gesangbücher in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen empfiehlt die Buchhandlung von
Carl Stapp, Aue, Bahnhofstr.

Kalk-Werk Maschau

empfiehlt täglich frisch gebrannten
Bau- und Düngelkalk
zu billigen Preisen
Mag. Schler.

Tanz - Unterrichts - Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum von Schwarzenberg und Umgegend zeichne ergebenst an, daß Montag, den 13. April 1896, mein diesjähriges

Tanz-Lehr-Cursus

im Hotel „Rathskeller“ in Schwarzenberg beginnt.

Beizue Anmeldungen nimmt freundl. der Herr Ober-
teller im Hotel entgegen. Hochachtungsvoll

Franz Schlichting,
Mitglied der S. D. Tanzlehrer.

Sie werden
erstaunen,

wenn Sie meine
grosse Auswahl in
garnirten
Damenhüten
sehen werden.
August Obst,
Zwickau,
innere Schneebergerstr. 29.

Kalkwerk Wildenau

bei Schwarzenberg,
empfiehlt täglich frischgebrannten, vorzüglichen

Bau- und Düngelkalk

zu billigen Preisen.

Zur gefälligen Beachtung.

Meinen werthen Kunden zur schuldigen Nachr. daß mein Geschäft Donnerstag, den 26. dieses Monats, von Vormittag 11 Uhr ab wegen Familienverhältnisse geschlossen bleibt.

Deutsche Dienenvölker,

gesund und halbfrei, sowie teinfrei

Schleuderhonig

hat abzugeben
Fr. Girlich in Dittersdorf.

Bismarcksäpfel

in Zwickau und Dachstamm empfiehlt
d. D.

Kraft-Brot,

empfiehlt
Gustav Buschmann, Bäckmeister,
Schneeberg, Topfmarkt.

Nicht annähernd erreicht

von irgend einem neuen Reklame-Artikel ist in ihrer notorisch unbergleichlichen Wirkung f. d. Hautpflege und gegen alle Sanitäreinigkeiten und Ausschläge nur die altbewährte

Original-Theerschwefel-Seife

Marke: Dreieck mit Erdvogel und Kreuz von Bergmann & Cie., Berlin N.W. v. Jerst. a. W.
Vorr. 50 Pf. pr. Stk. bei Erler u. Cie., Drogerie in Aue. Fern. Werner, Drogerie in Schwarzenberg.

Löbnitz, Chemnitzstr. 469,

sofort zu vermieten ein hübsches Wohnhaus von 8 Räumen, Küche, Bodenkammern, Waschküche und allen Bequemlichkeiten nebst hübschem Garten an eine oder auch zwei Familien. Beste Zustands-
setzung erfolgt bei Eintritt passender Witterung. Näheres bei Herrn Schuhmachermeister August Becker, nebenan wohnend.

Selle Fabrik - Säle

mit Wasserkraft sofort zu vermieten. Gefällige Offerten unter „Fabrik“ an die Expedition d. Bl. in Aue erbeten.

Unentgeltlich

verjüngende Anweisung zur Bichtung von
Krautwurzeln mit u. ohne Borwicken. Dr.
Kalkberg, Berlin, Steinhilberstr. 29.

Neue Tapeten

sind eingetroffen. Empfehle dieselben einer gütigen Beachtung.
Diskontinuirte Holzabzug in Rollen und Entrollt. Ergabenst
Schwarzenberg. 6
W. H. Adler.

Tafelsenf,

thätlich feilsch und haltbar, empfiehlt in Gebinden und emaillirten Blechgefäßen
die Seiffersabrik in Aue.

Hermann Böhm,

Zahntechnisches Atelier,
Aue, am Markt Nr. 44, 2. Etage

empfiehlt sich zum Einsetzen künstl. Zähne nach bewährtesten Systemen voll- und halb-samerzlos. Schonendste u. gewissenhafteste Behandlung von Zahnkrankheiten. Plombirungen in Gold, Amalgam und Cement. Reparaturen schnellstens.

Aue.

Zur Candidatur sind
geeignet:
Aussässig:
G. Weich, Bäckmeister,
E. Rehm, Restaurateur.

Unaussässig:
P. Meyner, Agent,
S. Bahlig, Kfm.

Gebrauchsgeschirre

aller Art, als:
Tassen, Teller,
Schüsseln

u. s. w. empfiehlt in reichster Auswahl (sehr billig)
Heinrich Weiss,
4 Schneeberg.

Altes Zinn kauft u. tauscht
d. Ob.

Rodschneider

sucht per sofort
Mag. Egermann,
Schwarzenberg.

Bettfedern.

Wir besitzen selbst, gegen Nachr.,
(jedem beliebige Quantum) Gute
neue Bettfedern der Gr. 100
60 Wg., 80 Wg., 100 Wg., 125 Wg.,
und 150 Wg.; Feine prima
Gänsfedern 100 Wg., 125 Wg.,
80 Wg.; Polarfedern: Halb-
weich 2 Wg., weich 2 Wg., 30 Wg.,
und 2 Wg., 50 Wg.; Silberweiche
Bettfedern 100 Wg., 125 Wg.,
80 Wg.; Ferner Gänsefedern
Gänsefedern (sehr feine)
2 Wg., 50 Wg., und 3 Wg.; sehr vor-
zügliche Polarfedern nur 4 Wg.,
5 Wg., 10 Wg.; Ferner Gänsefedern
Gänsefedern (sehr feine)
2 Wg., 50 Wg., und 3 Wg.; sehr vor-
zügliche Polarfedern nur 4 Wg.,
5 Wg., 10 Wg.; Ferner Gänsefedern
Gänsefedern (sehr feine)
2 Wg., 50 Wg., und 3 Wg.; sehr vor-
zügliche Polarfedern nur 4 Wg.,
5 Wg., 10 Wg.

Poehler & Co. in Herford
in Weiden.

Magenleidende.

In der Privatklinik für Magen-
krankheiten zu Heidelberg wird
auf Anordnung des Herrn
Geheimrath Professor Kuh-
mann dauernd der

Kaffeler Hafer-Cacao,

und zwar mit bestem Erfolg,
verbreitet. Den Alleinverkauf
für Schneeberg und Umgegend
hat Herr Bäckmeister Rich.
Schmidt, Schneeberg, über-
nommen.

Schwannens Gänsefedern,

bestens gereinigt, sehr zart, nur
keine Fed. u. Dunen, 4 Pf.
2 Mark, hat sich abzugeben
Krohn, Lehrer, Alt-Reck,
Oberbruch).

Schwannens Gänsefedern,

bestens gereinigt, sehr zart, nur
keine Fed. u. Dunen, 4 Pf.
2 Mark, hat sich abzugeben
Krohn, Lehrer, Alt-Reck,
Oberbruch).

Schwannens Gänsefedern,

bestens gereinigt, sehr zart, nur
keine Fed. u. Dunen, 4 Pf.
2 Mark, hat sich abzugeben
Krohn, Lehrer, Alt-Reck,
Oberbruch).

Schwannens Gänsefedern,

bestens gereinigt, sehr zart, nur
keine Fed. u. Dunen, 4 Pf.
2 Mark, hat sich abzugeben
Krohn, Lehrer, Alt-Reck,
Oberbruch).